

Akademische HR-Ausbildung in der Westschweiz

Multidisziplinär und vielseitig

Die digitale Transformation hat Auswirkung auf die Aus- und Weiterbildung des HR-Nachwuchses. Vereinheitlicht wurde in der Westschweiz die interdisziplinäre postgraduale Hochschulausbildung an den Fachhochschulen, die zu einem MAS-Studiengang mit den drei Schwerpunkten Human Resources, Human Management und Career Management führt.

«In der heutigen, sich stark wandelnden Wirtschaft muss sich die Personalabteilung mit schwierigeren Themen wie zukunftsorientiertem Management oder strategischer Planung von Arbeitsplätzen und Fähigkeiten sowie der Bewältigung und Begleitung von Veränderungen auseinandersetzen», sagt Eric Davoine, Professor am Lehrstuhl für Human Resources und Organisation an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg. Die Qualität eines guten Personalleiters bleibe jedoch unerlässlich, um die komplexen Aufgaben in immer weniger stabilen Organisationen zu managen. Mit der Digitalisierung der Unternehmen müsse sich die HR-Funktion auch auf das Marketing in sozialen Netzwerken, die Nutzung von Online-Rekrutierungsplattformen und die Analyse und den Schutz personenbezogener Daten erstrecken. Letzteres beinhalte die Entwicklung von Verhaltensregeln aufgrund neuer Arbeitsweisen wie Heimarbeit oder Coworking. «Der MAS in Human Resources and Career feiert in diesem Jahr sein zehnjähriges

Bestehen. Seine Einzigartigkeit liegt darin, dass vier Universitäten und sechs Fakultäten an diesem Projekt beteiligt sind», betont Nadine Bagué, MAS/DAS/CAS-Lehrbeauftragte für HRM der Universitäten Genf, Fribourg, Lausanne und Neuchâtel sowie Lehrbeauftragte für interdisziplinäre Arbeit.

Die Rollenverteilung innerhalb dieses Sektors ist zwischen Neuchâtel für das Personalwesen, Fribourg für das Personalwesen und Lausanne für das Karrieremanagement sowie Genf für Wirtschaft und Management aufgeteilt. Die Innovation besteht darin, dass Genf durch seine Fakultät für Erziehungswissenschaften das Programm mit einer Reihe von Kursen ergänzt, die Psychologie und Soziologie umfassen, die im gegenwärtigen wirtschaftlichen Kontext immer wichtiger werden.

Bündelung von Kompetenzen

Obwohl die Universität Lausanne bereits einen gemeinsamen Studiengang mit der Universität Neuchâtel im HR-Bereich hatte, räumt Jérôme Rossier, Professor an

der Fakultät für Sozial- und Politikwissenschaften, ein, dass die Koordination der HR-Ausbildung in der Westschweiz eine bessere Nutzung und Bündelung der Kompetenzen der Lehrkräfte ermögliche, die allen zugute komme.

Die Universität Neuchâtel ist seit ihrer Gründung im Jahr 2008 Partner des MAS und bietet vier Module an, darunter ein wichtiges Modul, das eine Einführung in die Arbeits- und Organisationspsychologie sowie Forschungsmethoden bietet.

Psychologie ist seit Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Psychologischen Berufe im Jahr 2013 ein geschützter Beruf, aber viele Spezialisierungen, darunter auch die Arbeitspsychologie, sind noch relativ unbekannt», sagt Adrian Bangerter, Professor für Arbeitspsychologie am Institut für Arbeits- und Organisationspsychologie. Die Teilnahme von Neuchâtel am MAS erhöhe die Sichtbarkeit dieses Berufes.»

Pierre-Henri Badel